

DIE LINKE im Kreistag, Lechenicher Str. 23, 50126 Bergheim

An den Vorsitzenden des
Gesamtbetriebsrats RWE Power
- **Kollegen Dieter Faust** -
Auenheimer Str. 27

Hans Decruppe
Lechenicher Str. 23
50126 Bergheim
Tel.: 02271 – 677105
info@hans-decruppe.de

50129 Bergheim

Vorab per E-Mail
Cc an Hans-Peter Lafos (ver.di) und
Manfred Maresch (IG BCE)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht

Unser Zeichen, Unsere Nachricht

Telefon, Name

Datum

08.07.2013

Berichte in der Presse über konzernweiten Personalabbau bei RWE Power

Sehr geehrter Herr Faust,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gesamtbetriebsrats RWE Power,

mit großer Betroffenheit und Sorge haben wir die aktuellen Nachrichten in der Lokalpresse zur Kenntnis genommen, in denen über ein massives Kostensenkungsprogramm bei der RWE Power AG und den daraus resultierenden Befürchtungen über einen drohenden Personalabbau um mehr als 10.000 Arbeitsplätze in den nächsten Jahren berichtet wird.

Wir sind empört, weil hier das Versagen der Politik, die Energiewende sozial zu gestalten, in eklatanter Weise offenkundig wird. Dieses Versagen betrifft maßgeblich die Regierungspolitik in Berlin aber auch die maßgebenden politischen Kräfte im Rhein-Erft-Kreis.

Als seit Jahrzehnten aktiver Gewerkschafter (zugleich Mitglied der IG BCE wie der Gewerkschaft ver.di) möchte ich feststellen: „Es kann und es darf nicht sein, dass eine stümperhafte Energiepolitik letztlich auf dem Rücken der Beschäftigten und zu Lasten der Existenzen der Familien der Kumpel im Revier ausgetragen wird.“

Mein Gefühl hatte mich wohl nicht getäuscht, als ich in meiner Bewerbungsrede für die Kandidatur zur Landratswahl im Rhein-Erft-Kreis am 28.04.2013 ausgeführt habe:

„Der Rhein-Erft-Kreis steht – als Folge der Energiewende – in besonderem Maße vor einem grundlegenden wirtschaftlichen Umbruch. Ein Umbruch, der nach meiner Einschätzung schneller kommen kann und auch schneller kommen wird, als manche denken. Der ökologische Umbau und der Ausstieg aus der Kohleverstromung ist unumgänglich, wenn wir die klimaschädlichen und gesundheitsschädlichen Folgen vermeiden und bekämpfen wollen.“

Greenpeace fordert daher ein Kohleausstiegsgesetz und die IG BCE fordert einen Masterplan für die Energiewende, um sowohl die Energieversorgung zu sichern als auch als Perspektive für die Arbeitnehmer/innen in der Energieindustrie. Und ebenso wie in Berlin die Merkel-Regierung planlos agiert, so plan- und konzeptionslos agieren Landrat und die ihn tragende Jamaica-Koalition aus CDU, FDP und Grünen im Kreishaus.“

Vielleicht teilen Sie, Herr Faust, und Ihre Kollegen/innen nicht oder nicht in der Entschiedenheit meine Einschätzung zur ökologischen Notwendigkeit des Ausstiegs aus der Kohleverstromung (weshalb wir auch BoAplus ablehnen), aber die Fakten und Entwicklungen sprechen aus unserer Sicht eine eindeutige Sprache – auch hier im Revier. Trotz aller möglichen Unterschiede in dieser Einschätzung stehe ich und stehen wir als LINKE jedoch uneingeschränkt an Ihrer Seite, wenn es um die Sicherung von Arbeitsplätzen und um die sozialen Perspektiven für die Menschen – gesicherte und gute Arbeit – im Revier geht.

Genauso wie es um zentrale soziale Fragen geht, wenn der Preis des von Ihrem Unternehmen produzierten Stroms fällt, aber gleichwohl die Energiepreise für private Endverbraucher massiv steigen und immer mehr Menschen – Geringverdiener/innen und Hartz-IV-Empfänger/innen – von Energiearmut betroffen sind. – Wir brauchen in der Tat einen Masterplan, der diese Widersprüche behebt.

Energie und Energiepolitik ist für uns eine Angelegenheit der unmittelbaren Daseinsvorsorge. Deshalb wehren wir uns auch dagegen, wenn in kleingeistiger Manier Umweltaspekte auf der einen Seite gegen soziale Belange und Arbeitsplätze auf der anderen Seite ausgespielt werden; gleichermaßen wie umgekehrt. Beides gehört für uns untrennbar zusammen.

Wir wünschen Ihrem Einsatz für die Arbeitsplätze und die sozialen Belange Ihrer Kollegen/innen daher den notwendigen Erfolg.

Über einen Austausch mit Ihnen zwecks gewünschter Unterstützung aber auch in anderen - auch kontroversen - Fragen würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Decruppe

Mitglied des Kreistages und
Landratskandidat DIE LINKE. Rhein-Erft